

Lisa Jost / Paula Longin

Ein Mann für alle Fälle

Interview mit dem Hausmeister des Ursulinen-Gymnasiums Joachim Helfmann



Jost: Haben Sie als Hausmeister eine besondere Ausbildung bzw. haben Sie schon immer als Hausmeister gearbeitet?

Helfmann: Nein, ich habe nicht schon immer als Hausmeister gearbeitet. Ich habe eine Ausbildung als Elektroinstallateur. 1994 habe ich am Ursulinen-Gymnasium als Hausmeister angefangen, nachdem ich acht Jahre als Elektriker gearbeitet hatte.

Longin: Was sind Ihre wesentlichen Aufgaben und welche machen Ihnen Freude?

Wesentliche Aufgaben? (überlegt)

Longin: Ja, womit verbringen sie am meisten Zeit?

Helfmann: Womit verbringe ich am meisten Zeit? (lacht) Wesentliche Aufgaben gibt es in diesem Sinne eigentlich gar nicht. Dieser Beruf ist so vielschichtig. Ich mache praktisch alles, für das kein anderer zuständig ist.

Longin: Also ein bisschen „das Mädchen für alles“?

Helfmann: Das Mädchen vielleicht nicht grade, eher der Mann! (lacht) Aber so kann man das durchaus sehen. Naja, wesentliche Aufgaben sind natürlich der Schließdienst hier in der Schule, dass das Haus sicher geschlossen ist am Ende des Tages, und dass das Betriebsgelände für jedermann sicher ist. Und natürlich auch, dass es an nichts fehlt, dass es im Winter warm und im Sommer kühler in den Räumen ist. Alle Sachen, die ein Haus benötigt: Reparaturen, wenn mal wieder etwas in die Brüche gegangen ist, oder irgendwelche Schüler etwas kaputt gemacht haben... oder auch Lehrer. Der Teil wird aber gelöscht! (lacht) Aber ansonsten ist es wirklich so vielseitig, dass man das nicht alles in Kürze wiedergeben kann.

Jost: Also gibt es in dem Sinne keine Routine?

Helfmann: Es gibt schon einen Teil Routine, aber heute ist die Routine ja dahin, ihr interviewt mich ja! Also es kommt immer mal wieder etwas dazu, und das ist auch das was ich an diesem Job

so gerne mag. Er bringt immer wieder neue Herausforderungen und Erfahrungen mit sich.

Jost: An welche Situationen oder Erlebnisse denken Sie besonders gerne zurück?

Helfmann: Da gibt es einige, bestimmt, aber jetzt konkret eine zu nennen, könnte ich nicht.

Longin: Gab es im Schulalltag auch negative Erfahrungen, welche Sie lieber nicht gemacht hätten?

Helfmann: Man ärgert sich immer mal wieder über irgendetwas, aber man sollte es nicht jahrelang im Kopf behalten und sich grämen. Das ist dann auch irgendwann wieder gut, und deshalb kann ich hier auch kein konkretes Beispiel nennen.

Jost: Belasten Sie die derzeitigen Baumaßnahmen am Ursulinen-Gymnasium zusätzlich?

Helfmann: Oh ja, die belasten mich sehr. Weil ich derjenige bin, der die Infrastruktur des Hauses am besten kennt. Daher bin ich natürlich der erste Ansprechpartner für alle Handwerker. Wo ist dies, wer macht das, und, und, und... . Doch, das ist durchaus eine zusätzliche Belastung. Es ist mittlerweile aber auch wieder besser geworden dadurch, dass ich Herrn Anhäuser als Unterstützung habe.

Longin: Wie sehen Sie Ihr Verhältnis zu den Schülern/Schülerinnen, Lehrern/Lehrerinnen und der Schulleitung?

Helfmann: Zu den Schülern vielleicht streng aber gerecht. Da ich ja kein persönliches Verhältnis zu den meisten habe, kann ich auch nicht allzu viel dazu sagen. Nach all den Jahren ist das Verhältnis zur Schulleitung bestens. Wir stimmen uns prima ab. Da fühlt man sich schon wohl.

Jost: Was war Ihr lustigstes Erlebnis als Hausmeister am UG?

Helfmann: Das war auf einer Fastnachtsparty der Unterstufe. Da habe ich mich mal als Hausmeister verkleidet. (lacht) Ich bin ja nicht so der klassische Hausmeister, der eine graue Kutte trägt, mit Schraubenzieher und Kulli in der Brusttasche. Und genau das habe ich dann getan. Graue Kutte, Filzhut, falsche Brille und falsche Zähne. Das sah wirklich verwegen aus. Einige haben mich gar nicht erkannt. Obwohl ich es aufklären wollte, haben sie mir nicht geglaubt, dass ich Herr Helfmann bin: „Nein, sie sind nicht der Herr Helfmann! Der sieht so nicht aus!“ (lacht) Ich musste mich später wirklich demaskieren, damit sie mir glauben. Das fand ich schon ziemlich lustig.

Lisa Jost, Paula Longin: Wir danken Ihnen für das Interview

Wir haben Herrn Helfmann als sehr ernsthaften Interviewpartner, aber auch mit viel Humor erlebt.